Musikdirektor Josef Signer 1904-1983

Autor(en): **Koller, Walter**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **111 (1983)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Musikdirektor Josef Signer

(1904—1983)

Von Walter Koller, Haslen

Zu einem eindrücklichen Zeichen der hohen Wertschätzung wurde das grosse Grabgeleite für den am 9. September verstorbenen, unvergesslichen Musikdirektor Josef Signer. Die Musikgesellschaft Harmonie und der Cäcilienverein, zwei Vereine, die der Verstorbene über Jahre geprägt hatte, gestalteten den letzten Gang und den Trauergottesdienst zu einer beeindruckenden Würdigung des erfolgreichen kulturellen Schaffens Josef Signers.

Geradezu fahl wirken Daten im musischen Leben von Josef Signer. Der Vollständigkeit halber seien dennoch einige erwähnt. Am 15. Mai 1904 geboren, besuchte Josef Signer die Primarschule in Lichtensteig, die Realschule am Kollegium St.Antonius in Appenzell. Hernach zog die Familie nach Wil, von wo aus er die Entwerferschule in St.Gallen besuchte. In der Stickereibranche brach zu dieser Zeit jedoch die Krise an und Josef Signer entschloss sich zum Besuch des Konservatoriums in Zürich, um sich dann nach drei Jahren an den Musikschulen in Mailand in Violine und in Paris in Blasmusik weiterzubilden. Im Jahre 1929 wurde Josef Signer als junger, jedoch gut ausgebildeter und sehr begabter Musiker und Dirigent zum Direktor der Musikgesellschaft Harmonie Appenzell gewählt. Ihr hielt er die Treue, bis er 1977 aus gesundheitlichen Rücksichten den Dirigentenstab in jüngere Hände übergeben musste.

Im Jahre 1930 wurde Josef Signer ans Kollegium Appenzell als Musiklehrer verpflichtet. Mit grosser Hingabe führte er hier die jungen Studenten in die Geheimnisse der ernsten Musik ein. Im 20jährigen Lehrerdienst am Kollegium lernte er vertieft die Kirchenmusik kennen und mit viel Gefühl und Geschick führte er denn auch ab dem Jahre 1949 den Cäcilienverein Appenzell. Im Jahre 1948 wurde Josef Signer zudem zum Direktor der Stadtmusik St.Gallen berufen, die er über 15 Jahre ebenfalls erfolgreich dirigierte. Über einige Zeit stand er zudem dem Männerchor Harmonie Appenzell vor. Eine weitere Station im reichen musikalischen Wirken des Verstorbenen war Gonten, dirigierte er doch in den Jahren 1966 bis 1979 die Bürgermusik Gonten, die er ebenfalls zur Blüte führte.

Ein Höhepunkt im Leben Josef Signers war im Jahre 1975 die Verleihung des Kulturpreises von Appenzell Innerrhoden. Dass er der erste war, der mit diesem Preis ausgezeichnet wurde, zeugte von der grossen, breiten Wertschätzung des Musikers und Menschen Josef Signer.

Das Leben Josef Signers diente durch Direktionen, kompositorisches Schaffen und unzählige private Ausbildungsstunden zu höchst bescheidenem Honorar vollends der Musik, dem kulturellen Appenzell. Dennoch fand er Zeit für seine Familie. Im Jahre 1932 hatte er in Milly Brander eine verständnisvolle Lebensgefährtin geheiratet und viel Freude und väterliche Hingabe schenkte er seinen drei Söhnen Erich, Josef und Roman. Es waren wenige, die Josef Signer in seiner ganzen Natur erfahren durften. Ein wirkliches Lebensbild zeichnete wohl ein Freund, als er schrieb:

«Über dem ganzen Leben von Josef Signer scheint das Motiv Harmonie gewaltet zu haben. Harmonie verstanden als kompromisslose Ausgeglichenheit dynamischer und rhythmischer Natur sowie bezüglich Intonation und Agogik, was heissen will: kein Ton zu leise und keiner zu laut, keiner zu kurz und keiner zu lang, keiner zu hoch und keiner zu tief, und trotzdem das Ganze schmiegsam und verhältnismässig. Solcherart Harmonie herrschte in Josef Signers privater Sphäre als Mensch, Bürger und Christ, in seinem Familienkreis als Gatte und Vater und in seinem eher engen Freundeskreis als stiller, unaufdringlicher aber umso treuerer und anhänglicherer Kamerad. Harmonie war seine Devise in seinem künstlerischen Schaffen als Reproduzent, als Lehrer, Interpret und Leiter. Das Privatleben blieb stets die Domäne seiner Familie und weniger Freunde, und so soll es bleiben. Der Musiker Josef Signer aber gehörte der Öffentlichkeit, und dieser Öffentlichkeit hat er auch bis ins hohe Alter gedient. Und so ist ihm die Öffentlichkeit auch übers Grab hinaus die ihm gebührende Anerkennung und den Dank schuldig.»

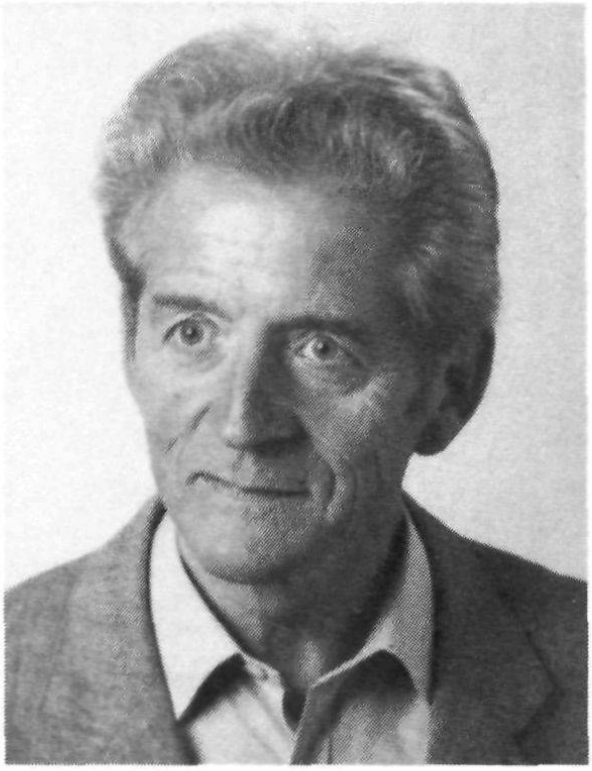
Hans Buff, Herisau

(1921—1983)

Von Roland Giezendanner, Herisau

Seit dem 20. Dezember 1983 ist die Sekundarschule Herisau ohne ihren dienstältesten Lehrer. Hans Buff hat infolge einer heimtückischen Krankheit allzu früh das Zeitliche gesegnet und eine merkliche Lücke an verschiedensten Wirkungsorten hinterlassen. In Herisau 1921 als Sohn eines Werkmeisters geboren und hier aufgewachsen, hatte der aufgeweckte Jüngling die Möglichkeit, die Lehramtsschule in St.Gallen zu besuchen. Die Zeit zwischen dem Abschluss und der ersten festen Stelle wurde mit einem Welschland-

Musikdirektor
Josef Signer, Appenzell
(1904—1983)



Sekundarlehrer
Hans Buff, Herisau
(1921—1983)